

Sitzungsvorlage DS 2011/389

Kulturamt
Dr. Franz Schwarzbauer
(Stand: **28.10.2011**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Kulturforum

nicht öffentlich am 11.10.2011

Verwaltungs- und Kulturausschuss

nicht öffentlich am 07.11.2011

Gemeinderat

öffentlich am 21.11.2011

Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten

1. Satzungsänderung

2. Vertretung für das Preisgericht 2012

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat der Stadt Ravensburg stimmt den Satzungsänderungen zu.
Das Statut für den Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.
2. Die nächste Vergabe des Kulturpreises der Städte Ravensburg und Weingarten ist für Juni 2012 vorgesehen. In das Preisgericht für 2012 wird vom Gemeinderat der Stadt Ravensburg folgende/r Vertreter/in entsandt:

N.N.

Vertreter/in

Sachverhalt:

1. Der Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten ist erstmals 1977 verliehen worden; damit sollten »hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Kunst und der Wissenschaft« (so die bisherige Satzung) gefördert werden. Es ist unbestreitbar, dass die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger, die seither damit ausgezeichnet worden sind, überaus respektabel ist. Wenn gleichwohl Änderungen der Satzung vorgeschlagen werden, dann sind die Gründe dafür in den vielfältigen Veränderungen zu erkennen, die sich in der »kulturellen Landschaft« mittlerweile vollzogen haben.
2. Am auffälligsten sind die Veränderungen sicherlich im Bereich der Hochschulen, auf dem Gebiet der Wissenschaften. Seit 1977 ist nicht nur eine weitere Hochschule im Raum Ravensburg / Weingarten hinzu gekommen, nämlich die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg; es gibt inzwischen zahlreiche Preise und Auszeichnungen für die Hochschulen bzw. Angehörige oder Absolventen der Hochschulen: so den Schiedel-Preis für historische Forschungen (seit 1997), den Franz-Ludwig-Baumann-Preis der Gesellschaft Oberschwaben für historische Forschung, den Regionalpreis der Städte Ravensburg und Weingarten und des Landkreises Ravensburg für besondere wissenschaftliche Leistungen (seit 2008), so den Wissenschafts- und Transferpreis der Stadt Ravensburg für Studierende der Dualen Hochschule (seit 2008), den Preis der Stadt Ravensburg für die Hochschule Ravensburg-Weingarten im Bereich Betriebswirtschaft/Management (seit 2004) oder den Spezialpreis der Baden-Württembergischen Bank für Mediendesign der Dualen Hochschule (seit 2010) – um nur einige der aktuell verliehenen Preise aufzuzählen.
3. Vor diesem Hintergrund ist es geboten, den Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten eindeutig auf Leistungen im Bereich Kunst und Kultur zu konzentrieren – und das »weite Feld« der Wissenschaften außen vor zu lassen. Eine Konsequenz dieser Konzentration ist, dass die Vertreter der Hochschulen künftig im Preisgericht von den Kulturamtsleitern der Städte Ravensburg und Weingarten ersetzt werden sollen.
4. Darüber hinaus schlagen wir vor, das Profil des Kulturpreises insofern zu schärfen, als der Preis künftig aus einem Hauptpreis (6.500 €) und einem Förderpreis (3.500 €) bestehen soll.
5. Ein weiteres Mittel, um dem Preis auf Dauer ein klares Profil zu sichern, besteht in der Chance, künftig nicht mehr nur ein Mitglied, sondern drei Mitglieder des Preisgerichtes »frei« bestimmen zu können. Dadurch kann die Stadt, welcher die Durchführung des Preises obliegt, deutlichere Akzente setzen.